

WITZ DES TAGES



«Wer hat diese hässliche Fratze an die Wand gemalt?!»
«Du Schatz, dass ist der Spiegel.»

Fahrnfähig und ohne Führerausweis unterwegs

Aadorf – Die Kantonspolizei Thurgau hat am Donnerstag in Aadorf einen fahrnfähigen Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, der ohne Führerausweis unterwegs war. Eine Patrouille der Kantonspolizei Thurgau hielt kurz vor 10 Uhr auf der Rütschbergstrasse einen 29-jährigen Autofahrer an, der ohne Führerausweis unterwegs war. Der Schweizer wurde durch die Polizisten als nicht fahrnfähig beurteilt. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Blut- und Urinprobe an.

Kapo TG ■

Wegen Umzug geschlossen

Wängi – Der Umbau im OG des Gemeindehauses Wängi startet Mitte März. Die Finanzverwaltung und das Sozialamt ziehen deshalb bis zirka Ende Mai in ein Provisorium um. Aufgrund des Umzuges bleiben die beiden Abteilungen am Donnerstag, 18. März und Freitag, 19. März geschlossen. Ab Montag, 22. März sind die Finanzverwaltung und das Sozialamt zu den normalen Öffnungszeiten, am neuen Standort beim ehemaligen Polizeiposten an der Steinerstrasse 2 in Wängi zu erreichen.

eing. ■

Reklame



Kompostkurs 27.3.21
www.bodenbotschaft.ch

IMPRESSUM REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, Fax 071 969 55 40

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Peter Mesmer (mes)
Verlags- und Redaktionsleiter
Patrick Bitzer (pb) Redaktor/Blattmacher
Karin Pompeo (kp), Redaktorin
Christina Avanzini (ca), Redaktorin

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos
Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Charly Wirth,
Kundenberater
Fabian Eberli,
Sachbearbeiter

Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach



Gemeindepräsidium Eschlikon: Interpartei stellt Suche ein

Am 13. Juni findet in Eschlikon die Wahl des neuen Gemeindepräsidenten statt. Es deutet alles darauf hin, dass mit dem aktuellen Gemeindepräsidenten ad interim, Bernhard Braun, nur ein Kandidat für dieses Amt zur Verfügung stehen wird.

Eschlikon – Anfangs Dezember liess Bernhard Braun in den Medien verlauten, dass er die interimistische Ausübung des Gemeindepräsidiums als eine Art Probezeit nutzen und sich spätestens im März über eine mögliche Kandidatur entscheiden wolle. Braun hat sich entschieden und stellt sich als künftiger Gemeindepräsident von Eschlikon zur Wahl. Allerdings sieht es derzeit nicht danach aus, als stünde den Stimmberechtigten am 13. Juni eine Auswahl an Kandidaten zur Verfügung. Denn Braun ist der einzige Kandidat, der sich bisher bei der Interpartei Eschlikon gemeldet hat.



Aktuell ist Gemeinderat und Interims-Gemeindepräsident Bernhard Braun der einzige Kandidat für die Wahl am 13. Juni.



Suche eingestellt

«Die Interpartei hätte es grundsätzlich begrüsst, wenn die Bevölkerung bei der Wahl des neuen Gemeindepräsidiums eine Auswahl gehabt hätte.» bedauert Alex Frei, Präsident der Interpartei, die aktuelle Situation. Obwohl noch bis am 19. April Zeit für weitere Kandidaturen besteht, hat die Interpartei die aktive Suche nach weiteren Kandidaten eingestellt. «Bernhard Braun ist ein sehr erfahrener Gemeinderat, dem das Amt des Gemeindepräsidenten ohne weiteres zugetraut wird. Deshalb hat die Interpartei keinen weiteren

Handlungsbedarf gesehen», erklärt Frei die Einstellung der Suche.

Noch ist alles offen

Was aber nicht bedeutet, dass das Rennen für Bernhard Braun bereits gelaufen ist. Denn die Parteien haben erklärt, dass sie sich eine Nennung von weiteren Kandidaturen vorbehalten. Und auch die Interpartei ist offen, mit weiteren Kandidatinnen und Kandidaten Gespräche zu

führen und allenfalls zur Wahl zu empfehlen. Wer sich auch immer noch für dieses Amt entscheiden sollte, muss sich den 27. Mai bereits rot in der Agenda markieren, denn an diesem Tag findet ein Hearing mit allen Kandidaten statt. Sollte es bei diesem Einer-Ticket bleiben, so würde dies bedeuten, dass dem Gemeinderat Eschlikon eine weitere Wahl bevorsteht. Bleibt nur die Frage, ob sich die Suche nach einem neuen

Gemeinderat oder einer neuen Gemeinderätin ebenso harzig darstellen wird, wie aktuell beim Gemeindepräsidenten. Alex Frei allerdings bleibt positiv: «Ich bin sehr zuversichtlich, dass, sollte Bernhard Braun als Gemeindepräsident gewählt werden, eine Nachfolge für ihn als Gemeinderat gefunden werden kann.»

Andreas Marti ■

Thurgauer Wirtschaft trotz der Rezession

An der jüngsten Firmenkundenumfrage der Thurgauer Kantonalbank (TKB) haben rund 550 Unternehmen teilgenommen.

Thurgau – Trotz Corona-Pandemie, welche Teile der Wirtschaft stark trifft, verzeichnet die Mehrheit der befragten Unternehmen ein befriedigendes bis gutes Geschäftsjahr und blickt mit verhaltener Zuversicht in die Zukunft. Die Corona-Pandemie führte die Thurgauer Wirtschaft 2020 in eine Rezession. Die Ergebnisse der traditionellen TKB-Firmenkundenumfrage zeigen nun: Trotz konjunktureller Abkühlung beurteilen 79 Prozent der 546 Umfrageteilnehmenden das vergangene Geschäftsjahr als befriedigend bis gut. Remo Lobsiger, Leiter des Bereichs Geschäftskunden der TKB, sieht das Resultat als Beweis der hohen Widerstandskraft der Thurgauer Wirtschaft: «Die Tatsache, dass die Betriebe mehrheitlich gesund finanziert sind und Reserven haben, hilft, die Krise zu bewältigen.»

Rückläufige Umsatz- und Gewinnzahlen

Die Konjunkturschwäche zeigt sich vor allem bei der Umsatz- und Gewinnentwicklung. Der Umsatz liegt nur bei einem Drittel der Befragten über Vorjahr. Das Bild ist indes nicht in allen Branchen gleich. Bei der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sind sämtliche Indikatoren negativ, und fast jedes zweite Unternehmen bezeichnet 2020 als unbefriedigend. Auch der Dienstleistungssektor verzeichnet mehrheitlich sinkende Umsätze und Gewinne. Weitgehend zufrieden zeigt sich die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, wohingegen im Gross- und Detailhandel nur ein Drittel von einem guten Jahr spricht. Besser fällt auch die Beurteilung in der Baubranche aus. Obschon zwei

Drittel der Unternehmen von einer stagnierenden oder gar rückläufigen Ertragslage sprechen, beurteilt die grosse Mehrheit 2020 als gutes Jahr.

Homeoffice im Aufwind

Für das laufende Jahr zeigt sich die Thurgauer Wirtschaft gemäss Umfrage, die im Dezember und Januar durchgeführt wurde, vorsichtig optimistisch. Sie erwartet leicht steigende Ergebnisse. Die Auslastung dürfte sich hingegen kaum verändern. Die nach wie vor grosse Unsicherheit bezüglich der Corona-Pandemie äussert sich in der Zurückhaltung bei den Investitionen. Die Erholung brauche Geduld, meint denn auch Remo Lobsiger. Frühere Krisen hätten gezeigt, dass der Wandel immer auch Chancen biete. «Diese gilt es zu nutzen. Ich bin beeindruckt, wie die

Thurgauer Unternehmerinnen und Unternehmer den Wandel angehen.» Ein Schwerpunkt der TKB-Umfrage lag auf dem Thema Homeoffice. Fast die Hälfte der Befragten hat Homeoffice ausgebaut, bei den mittleren und grossen Firmen sind es über 70 Prozent. Knapp ein Drittel hat die Möglichkeit von flexiblen Arbeitszeiten erhöht.

Thurgauer Wirtschaft im Fokus

Die Ergebnisse der TKB-Firmenkundenumfrage sind in der Broschüre «Wirtschaft Thurgau» zusammengestellt. Diese ist ab dem 18. März kostenlos in allen Geschäftsstellen der Bank erhältlich und im Internet einsehbar (www.tkb.ch/wirtschaft-tg).

eing. ■

Das Wetter in der Region wird präsentiert von

Neu in Wallenwil

**Dipl. Podologin EFZ
med. Fusspflege**
Serajna Stegmüller
Im Ehrmerk 14a
8360 Wallenwil
Mobile 076 360 31 78
Infos: www.podomania.ch

